

# Akkorde 3 – Vierklänge u.a.

## Septakkorde

Ein Septakkord ist die Ergänzung eines Dreiklangs durch eine Septime.

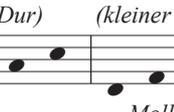
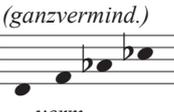
Aus dieser Menge von Akkorden werden für Gehörbildung im allgemeinen 7 ausgewählt, die auf den verschiedenen Stufen des Dur-/Moll-Systems (einschließlich der harmonischen Moll-Tonleiter) zu finden sind.

Die harmonische Moll-Tonleiter hat übrigens die interessante Besonderheit, dass über den 7 Stufen 7 verschiedene Septakkorde auftreten - eben die auch hier ausgewählten.

### Bezeichnung:

Die Bezeichnung der Septakkorde setzt sich normaler Weise aus der Benennung des Dreiklangs und der Septime zusammen. Von dieser Regel gibt es aber folgende Abweichungen:

übermäßiger Septakkord: übermäßiger Dreiklang + große Septime  
 halbverminderter Septakkord: verminderter Dreiklang + kleine Septime  
 ganzverminderter Septakkord: verminderter Dreiklang + verminderte Septime

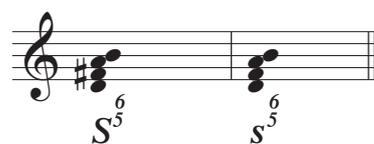
Akkorde mit großer Septime			Akkorde mit kleiner Septime			verminderte Sept
<b>gD7</b> <small>(großer Dur)</small>	<b>gM7</b> <small>(großer Moll)</small>	<b>ü7</b> <small>(übermäßiger)</small>	<b>kD7</b> <small>(kleiner Dur)</small>	<b>kM7</b> <small>(kleiner Moll)</small>	<b>hv7</b> <small>(halbvermind.)</small>	<b>v7</b> <small>(ganzvermind.)</small>
						
<small>Dur</small>	<small>Moll</small>	<small>überm.</small>	<small>Dur</small>	<small>Moll</small>	<small>verm.</small>	<small>verm.</small>
<b>D<sup>maj7</sup></b>	<b>Dm<sup>maj7</sup></b>	<b>D<sup>maj7(#5)</sup></b>	<b>D<sup>7</sup></b>	<b>Dm<sup>7</sup></b>	<b>Dm<sup>7(b5)</sup></b>	<b>D<sup>o7</sup></b>

Die Übungen zum Hören dieser Akkorde beschränken sich normaler Weise auf die Grundstellungen. Dessen ungeachtet existieren die Umkehrungen, die analog den Umkehrungen des D7 benannt werden.

## weitere Akkorde

### Sixte ajoutée:

Einem Dreiklang kann nicht nur die Septime hinzugefügt werden. In der Klassik sehr gebräuchlich in Funktion der Subdominante ist das Hinzufügen der großen Sexte zum Dur-/Moll-Dreiklang (sixte ajoutée = hinzugefügte Sexte).



### D7 mit alterierter Quinte:

Der Dominantseptakkord wird mitunter mit verminderter oder übermäßiger Quinte verwendet, tief (">") oder hoch ("<") alteriert. Damit erhält der Akkord einen weiteren nach Auflösung strebenden Ton.

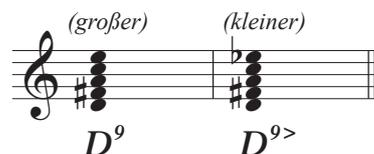
Diese Akkorde werden allerdings fast nur in weiter Lage verwendet, sodass die verminderte Terz durch zusätzliche Oktaven kaschiert, oder statt dessen ihr Komplementärintervall verwendet wird.



### Dominantseptnonenakkorde:

Dem Dominantseptakkord kann die None hinzugefügt werden. Je nachdem, ob sie groß oder klein ist, spricht man vom großen oder kleinen Dominantseptnonenakkord.

Bei der hier verwendeten Funktionsschreibweise braucht die Septime nicht mit aufgeführt zu werden. Nach dem Grundprinzip der Terzenschichtung werden alle Intervalle der Schichtung bis zum angegebenen mit verwendet.



**übermäßiger Quintsextakkord:**

Dominantseptnonenakkorde werden häufig ohne Grundton verwendet. Es erklingt dann ein halb- oder ganzverminderter Septakkord.

Nun kann auch bei Dominantseptnonenakkorden ohne Grundton die Quinte alteriert werden. Ein gebräuchlicher Akkord ist der kleine Dominantseptnonenakkord ohne Grundton mit tiefalterierter Quinte. Jedoch wird er normalerweise mit Quinte oder Septime im Bass verwendet. Dann wird er übermäßiger Quintsext- oder Terzquartakkord genannt.

Da dieser Akkord wie ein D7 klingt, ist er hervorragend zum Modulieren geeignet. Im angegebenen Bsp. könnte *fis* enharmonisch zu *ges* verwechselt werden. Der als Kreuz geschriebene Notenkopf gibt den nicht erklingenden Grundton an.

**sus4:**

Dieser Akkord ist als Quartvorhalt bekannt (suspension = Vorhalt). Dabei wird die Terz des Dreiklangs durch die Quarte ersetzt. Ursprünglich nur als Vorhalt, der in die Terz aufgelöst werden musste. Inzwischen verselbständigte sich dieser Klang, der vor allem im Jazz verwendet wird.

Mitunter wird er mit hinzugefügter kleiner Septime verwendet.

**add9:**

Dieser Klang ist vor allem in der Pop-Musik verbreitet. Dem Dur-/Moll-Dreiklang wird die große None hinzugefügt (added = hinzugefügt). Tatsächlich erklingt der Akkord meist so, dass die None als Farbe zwischen die anderen Akkordtöne gesetzt wird. So wird er selten auch *add2* genannt.

**pentatonischer Akkord:**

Ein weiterer Klang aus dem Bereich der Pop-Musik. Bei diesem Akkord wird einem Dur-Dreiklang eine große Sexte und eine große None hinzugefügt. Damit enthält der Akkord alle Töne der pentatonischen Tonleiter. Die Schreibweise dieses Akkordes basiert übrigens auf der Vereinbarung, dass die Septime nicht erklingt, obwohl streng genommen nach dem System der Terzenschichtung die Septime mit erklingen müsste.

**Blues-Akkord:**

Wird einem Dur-Dreiklang die kleine Septime und die übermäßige None (enharmonisch verwechselt die Moll-Terz) hinzugefügt, so spricht man vom Blues-Akkord. So gibt dieser Akkord durch gleichzeitiges Vorhandensein von großer und kleiner Terz das charakteristische der Blue Note wieder, die zwischen großer und kleiner Terz schwebt.

**Quartenakkord:**

In klassischer Musik um 1900 werden mitunter verstärkt Quartenaakkorde eingesetzt. Hierbei wird das traditionelle System der Terzenschichtung durch das Schichten von Quartan ersetzt.